

Rentenberatung bei der AOK

KIERSPE ■ Die Auskunfts- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung bietet ab März ihre Sprechtag in den Räumen der AOK Westfalen-Lippe, Knapper Straße 59, in Lüdenscheid, an. Zurzeit ist die Rentenberatung noch im Lüdenscheider Kreishaus an der Heedfelder Straße untergebracht. Jeden Montag und jeden ersten, zweiten und dritten Mittwoch im Monat informieren Fachleute der Deutschen Rentenversicherung künftig bei der AOK zu allen Fragen der gesetzlichen Rente, der Rehabilitation und der zusätzlichen Altersvorsorge. Am Montag, 2. März, hält die Deutsche Rentenversicherung in der Zeit von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr den ersten Sprechtag in den neuen Räumen ab. Der Personalausweis sowie die vorhandenen Rentenversicherungsunterlagen sind zum Sprechtag mitzubringen. Versicherte, die die Rentenberatung in Anspruch nehmen wollen, werden gebeten, unter der Rufnummer (02 31) 906 32 22 einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Die Versicherungsnummer ist bei der Terminabsprache bereits anzugeben.

Bürgerbüro geschlossen

KIERSPE ■ Das Bürgerbüro des Märkischen Kreises im Kreishaus Lüdenscheid bleibt wegen Umbauarbeiten am morgigen Mittwoch, 18. Februar, geschlossen. Am 27. und 28. Februar ist es jeweils wegen Fortbildungsveranstaltungen nicht geöffnet. Wie der Märkische Kreis mitteilt, bestehen Ausweichmöglichkeiten bei der Zulassungsstelle im Rathaus in Werdohl sowie im Bürgerbüro des Kreises am Griesenbrauck in Iserlohn.

USA ist Thema im Englischkurs

KIERSPE ■ Selten hat Europa gespannter auf die Innenpolitik der USA geschaut als in diesen Monaten. Die Wahl Barrak Obamas zum Präsidenten der USA, die Bankenkrise und der Niedergang der Automobilindustrie als Auftakt einer Weltfinanzkrise, die Hoffnungen, die sich mit dem neuen Präsidenten verbinden, Aufbruchstimmung und wirtschaftliche Erschütterungen zugleich: Die USA sind zur Zeit das für viele interessanteste Thema der englischsprachigen Welt. Fritz Schmid, der ehemalige Leiter der Gesamtschule, will in einem neuen Kursus an der Volkshochschule Volmetal einmal ganz aktuelle Medien, Internetseiten von aktuellen US-amerikanischen Zeitungen, Dokumentationen und Filme nutzen für einen Auffrischungs- und Konversationskursus in Englisch. „English is good for you“ so der Titel, angelehnt an eine weltberühmte Guinness-Reklame. Das Angebot wendet sich an alle, die in der Schule Englisch gelernt haben und finden, dass es schön wäre, wenn sie diese Sprache wieder etwas besser sprechen könnten und Lust darauf haben, mehr als nur small talk im Urlaub zu betreiben. Die Gruppe kann direkt ins Internet gehen, um Texte, Bilder und Filme über Beamer auf der Leinwand zu betrachten. „English is good for you“ beginnt am Donnerstag, 12. März, um 18 Uhr in der VHS-Geschäftsstelle in Kierspe, Friedrich-Ebert-Straße 380. Der Kursus läuft insgesamt über 11 Abende und kostet 37 Euro, für Schüler ermäßigt 18,50 Euro. Weitere Informationen erteilt die VHS unter (023 59) 4644.



Die Installation von Wolf Rabe regte die Teilnehmer während der Seminarpausen zu Gesprächen über Kunst, Gesellschaft und Politik an. ■ Fotos: Haski

Die gesellschaftspolitische Verantwortung der Kunst

Edda Dietrich veranstaltet Seminar mit Gerald Häfner, Andreas Koch und Wolf Rabe. Teilnehmer kommen aus sozialen, künstlerischen und politischen Zusammenhängen

Von Martina Haski

KIERSPE ■ „Zeitgemäße Kunst lädt jeden Menschen ein, mitzudenken und schöpferisch tätig zu werden, sich mit seinen Talenten zum Wohle des Anderen in die Welt einzubringen und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Dazu möchten wir ermutigen und anregen“, so begrüßte Veranstalterin Edda Dietrich ihre Gäste aus politischen, sozialen und künstlerischen Zusammenhängen am Samstagabend in der Galerie Isenburg. Gemeinsam mit dem Publizisten und Vorstandssprecher des Vereins „Mehr Demokratie“ Gerald Häfner, dem Gitarristen Andreas Koch, dem Installations-Künstler Wolf Rabe und den Teilnehmern versuchte sie den Brückenschlag zwischen diesem erweiterten Kunstbegriff und der derzeitigen finanzpolitischen Weltlage. „Wer hat die Macht: Das Geld über uns oder wir über das Geld?“ und „Was hat das mit Kunst zu tun?“, lautete denn auch die spannende Frage des Wochenendseminars.

Mit zwei Renaissance-Stücken von John Dowland auf der zehnsaitigen Gitarre stimmte Konzertgitarrist Andreas Koch die kleine Gruppe von Interessierten gewohnt virtuos auf den Abend ein. „Diese Musik schafft es mit ihrer Wahrheit über die Jahrhunderte hinweg die Seelen



Edda Dietrich veranstaltete ein Seminar zum erweiterten Kunstbegriff in der Galerie Isenburg.

der Menschen zu berühren“, gab er ein gutes Beispiel für die Faszination und weitreichende Wirkung von Kunstwerken.

In seinem anschließenden Vortrag griff Gerald Häfner die Kraft der Kunst auf, Menschen die Augen zu öffnen, sie zum Handeln zu bewegen und damit die Welt zu verändern. In Anlehnung an den Begriff der „Sozialen Plastik“ des Künstler Joseph Beuys machte Häfner deutlich: „Schöpferkraft lässt sich in unseren Alltag, in Politik und Wirtschaft transferieren. Das gesamte Gebiet des Sozialen bringen wir gemeinsam her-

vor. Wir tragen Verantwortung dafür, wie wir mit Mensch, Natur und Geld umgehen.“ Seine Skizze zur Entwicklung der heutigen Finanzkrise mündete in Schritte zur Veränderung, die sich bis in die Sphäre des Sozialen hinein auswirken. Den Beginn des weltweiten Aufschwungs des Spekulationswesens sieht

Häfner in der Aufhebung des Systems der festen Wechselkurse. Seitdem sei der Staat immer mehr zurückgedrängt, Privatisierung und Deregulierung zu bestimmenden Strategien geworden. Heutige Rechtsverhältnisse hätten in zunehmendem Maß den direkten Austausch von Waren und Dienstleistungen verändert. „Geld als Rechtsdokument ist zwar Regulator der Wirtschaftswerte, nicht aber Ware, Wirtschaftswert oder Kapital an sich. Das Kapital sind die Fähigkeiten und die Kreativität des Menschen“, hob Gerald Häfner hervor. Leider nutzten wir Geld mitt-

lerweile nicht mehr als Hilfsmittel, sondern dienten ihm zunehmend. In dem dramatisch falschen Geld- und Kapitalbegriff sieht Häfner den Kern unseres heutigen Problems. „Nicht die Menschen oder die Arbeit sind dafür verantwortlich, dass wir einander betrügen, sondern die Rechtsverhältnisse, die wir selbst geschaffen haben. In der globalisierten und arbeitsteiligen Welt, wo beinahe jeder für einen anderen tätig ist, verlieren wir zunehmend die Verantwortung füreinander aus dem Blick. Kapitalrendite ist die oberste Devise bei Entscheidungen, nicht inneres Wissen und Intuition des Einzelnen.“

Der Mensch als soziales, auf Ganzheit angelegtes Wesen, leide darunter seine Tätigkeiten in Atome zerlegen und in Geldwert umrechnen zu müssen, zeigte Häfner an aktuellen Beispielen aus dem medizinischen und pflegerischen Bereich auf.

In der anschließenden Pausen stand Wolf Rabe in seiner Installation den Teilnehmern als Ansprechpartner zur Verfügung. „Kunstwerke sollen nicht nur schön sein, sondern eine klare politische Botschaft ausdrücken“, erläuterte er seinen Anspruch. Zur Auswahl seiner Materialien und der Anordnung der Gegenstände gab es viele Fragen und rege Diskurse. Überall fand Austausch in Kleingruppen zu Themen wie faire Regeln, Transparenz und Müdigkeit statt. Diese Anliegen griff Häfner in seinem weiteren Vortrag auf. „Geben Sie ihr Geld nicht einfach bei der Bank ab, sondern lassen Sie sich darüber informieren, was damit geschieht“, forderte er auf und verwies auf das Modell der Gemeinschaftsbank für Leihen und Schenken (GSL) in Bochum. Mit Bürgerbeteiligung und Volksentscheid nannte er Möglichkeiten politischer Mitgestaltung wie sie der Verein Mehr Demokratie fordert. Und er appellierte an die Teilnehmer, sich Themen wirklich vertraut zu machen. All das seien wichtige Schritte gegen Resignation und Politikverdrossenheit.

„Werden Sie nicht zum Opfer, sondern zum verantwortlichen Akteur. Genau an der Stelle, wo Sie stehen, in Ihrem individuellen Lebenszusammenhang können Sie Ihre spezifischen Fähigkeiten einbringen“, machte Gerald Häfner den Teilnehmern Mut.



Gerald Häfner forderte in seinem Vortrag zu einer verantwortlichen Mitgestaltung der Welt auf.

Frauentag ist Thema im Café

Russische und deutsche Teilnehmerinnen tauschen sich bei der VHS aus

KIERSPE ■ Seit fünf Semestern treffen sich die Teilnehmerinnen des Frauencafés der VHS nun schon in leicht wechselnder Konstellation einmal im Monat zum samstäglichen Frühstück. In lockerer Atmosphäre ist dort sowohl Raum für persönliche Erfahrungen als auch für neue Anregungen und aktuelle Themen.

Mit dem Valentinstag stieg die Runde am Samstag ein. Die Frauen erzählten einander, ob sie etwas geschenkt bekommen hätten und wem sie eine kleine Aufmerksamkeit zukommen ließen. „Der Valentinstag ist ja gar nicht speziell für Verliebte gedacht, sondern für alle Menschen, die man gern hat“, macht eine Teilnehmerin aufmerksam. Das Gespräch dreht sich um Traditionen und landet dann beim Internationalen Frauentag am 8. März, der in Russland Feiertag ist.

„Das ist ganz typisch für unsere Vorgehensweise“, erläutert Kursleiterin Kathleen Müller. „Aus einem Stichwort heraus entwickeln sich ganz häufig unsere Themen.“ Eine der Teilnehmerinnen, Tamara Tabler, wird beim diesjährigen Fest zum Internationalen Frauentag in Haus Nordhelle am Sonntag, 8. März, ab 17 Uhr aus ihrer Heimat Russland berichten. Neben ihr sind acht weitere Frauen aus Argentinien, Brasilien, China, Griechenland, Indonesien, den Niederlanden, Sri Lanka und der Türkei eingeladen. Dann sollen Ähnlichkeiten und Unterschiede im Leben von Frauen verschiedener Länder und Kontinente im Mittelpunkt stehen.

„Ich werde nicht nur über meine eigenen Erfahrungen berichten, sondern auch über die von Verwandten und Freundinnen in Russland und Kasachstan. Sie haben mir aktuelle Informationen über ihre Lebenssituation geschickt“, erzählt Tabler. Der Vergleich des Schulsystems liegt ihr besonders am Herzen, denn die studierte Bauingenieurin hat längere Zeit an einer Schule in Kasachs-

tan unterrichtet. Lehrer und Schüler in Deutschland sind ihr vielfach zu locker, sie findet den stärkeren Leistungsanspruch in ihrer Heimat viel besser. In der Runde wurde diese Aussage kontrovers diskutiert. Das Thema der angemessenen individuellen Förderung nahm eine Zeit lang breiten Raum ein. Andere Teilnehmerinnen erzählten von Schulmodellen benachbarter Länder.

„In Russland sind viel mehr Frauen berufstätig als in Deutschland und 60 Prozent der Akademiker sind weiblich“, berichtet Tamara Tabler. Die Unterbringung von Kindern im Kindergarten oder Hort sei selbstverständlich und Ehepartner teilten sich die Hausarbeit viel partenschaftlicher als hier. Eine Besucherin griff das Stichwort Kindergartenplätze auf und unterschiedliche Rollenerwartungen von Müttern wurden diskutiert. Als Tabler davon erzählte, wie sie vor zehn Jahren nach Deutschland kam, wird es vorübergehend ganz still und alle hören aufmerksam zu.

„Der respektvolle Umgang miteinander und die Bereitschaft, jede Frau aussprechen zu lassen, sind uns wichtig“, erläutert Kursleiterin Müller. „So entsteht eine Atmosphäre von Offenheit, in der alle zu Wort kommen. Die Tatsache, dass sowohl unterschiedliche Generationen als auch verschiedene Kulturen am Tisch sitzen, belebt das Gespräch und ermöglicht, voneinander zu lernen. Unserer Themenspektrum betrifft zwar nicht nur den weiblichen Lebenszusammenhang, beleuchtet aber alles aus weiblicher Perspektive. Genau dafür soll das Frauencafé eine Plattform bieten.“

Weitere Interessentinnen sind in der Runde immer herzlich willkommen. Anmeldungen für das Frauencafé und das Fest zum Internationalen Frauentag können bei Kathleen Müller VHS Volmetal unter der Rufnummer (023 59) 4644 erfolgen. ■ msh



Persönliche Erfahrungen, neue Anregungen und aktuelle Themen wurden beim Frauencafé der Volkshochschule besprochen. ■ Foto: Haski

Sportorientierte Körperarbeit

KIERSPE ■ Mit zunehmendem Alter ist der Abstand zu sportlichen Aktivitäten mitunter so groß, dass der Wiedereinstieg in regelmäßigen Körperarbeit, die am 13. März von 15 bis 18 Uhr und am 14. März von 9 bis 17 Uhr in der Tagungsstätte Soest angeboten wird. Unter Leitung von Hannelore Bönig werden praktische Übungen angeboten, die helfen, dass individuell passende Bewegungskonzepte zu finden. Die Tagungskosten betragen 31 Euro. Weitere Informationen gibt es bei der Frauenhilfe unter der Rufnummer (029 21) 37 12 04.

„Mehr Wohlbefinden durch Bewegung“ lautet der Titel des Einführungsseminars in die sportorientierte Körperarbeit, die am 13. März von 15 bis 18 Uhr und am 14. März von 9 bis 17 Uhr in der Tagungsstätte Soest angeboten wird. Unter Leitung von Hannelore Bönig werden praktische Übungen angeboten, die helfen, dass individuell passende Bewegungskonzepte zu finden. Die Tagungskosten betragen 31 Euro. Weitere Informationen gibt es bei der Frauenhilfe unter der Rufnummer (029 21) 37 12 04.